

Nicht genug durchdacht

Projektarbeit:

In meinem Statement „Lernen ohne Lehrer“ möchte ich zum Ausdruck bringen, daß das Projekt sehr interessant war.

Leider muss man sagen, nur interessant gewesen wäre, da ich mich für die Podiumsdiskussion entschieden habe. Leider wird diese nie Zustandekommen, da die SPD die Veranstaltung abgesagt hat.

Ich habe mich ehrlich gesagt sehr darauf gefreut mich mit einem Politiker und einen Experten zum einen – über dieses Thema austauschen zu können – aber auch eine rege und interessante Diskussion führen zu können. Da dies ein sehr interessantes Thema ist, sind auch die Meinungen einzelner weit gespreizt, es wäre sicherlich sehr förderlich gewesen für uns, wenn man sich mit einigen Experten, hätte darüber unterhalten können um auch andere Aspekte kennenzulernen, leider ist dies nie zustande gekommen.

Eigene Meinung:

Jedoch möchte ich trotzdem heute meine Meinung zum Ausdruck bringen.

Meiner Meinung nach ist das Thema „Lernen ohne Lehrer“ ein Thema was sicherlich in den nächsten Jahren an Bedeutung gewinnen werden wird, auch medial.

Allerdings ist es ein sehr komplexes Thema, dass viele Pilotprojekte brauchen wird um dies umsetzen zu können.

Denn man darf nicht vergessen es geht hier nicht um eine banale Änderung um Bildungssystem – nein es wäre eine Art Revolution im Bildungswesen in Deutschland. Deshalb ist es nicht mit einigen Projekten und Umfragen an Schulen und Berufsschulen getan, sollte dies wirklich irgendwann ein Thema werden, bräuchte dies meiner Meinung nach viele viele Stunden Ausarbeitung.

Meiner Meinung nach ist es daher nicht sehr effizient und effektiv, die Schüler komplett alleine zu lassen, gerade in Fächern wie Mathe, Deutsch, Physik, Chemie... ist es für mich unausweichlich dann man eine gut ausgebildete Lehrkraft hat, die den Schülern den Lehrstoff weiterhin beibringt.

Es ist keine Alternative die Schüler in solchen Fächern alleine mit dem Stoff zu lassen. Dies geht auf Kosten der Bildung unserer Nachwuchs.

Hier möchte ich noch auf die einzelnen Abschnitte im Laufe der Schullaufbahn eingehen.

Gerade in der Grundschule, in der nicht nur das beibringen des Lehrstoffes im Vordergrund steht, sondern gerade auch das pädagogische, wäre es fatal die Kinder ohne Lehrer zu lassen. Die Kinder brauchen weiterhin jemanden der ihnen die Grundlagen beibringt, da sie in diesem Alter von 6-11 nicht selbständig sein können, geschweige denn sich selbst Schulstoff beibringen zu können.

Ausbildungsstufen ab Grundschule:

Denn gerade in der Grundschule wird der Grundstock für die weitere schulische Ausbildung und im weitesten Sinne auch schon für die berufliche Zukunft gelegt. Gerade da können wir sehr froh sein gut ausgebildete Lehrkräfte zu haben, die unserer Kinder dies beibringen können und wollen.

Jedoch auch in der Mittel-, Realschule oder aber auch auf dem Gymnasium ist der Lehrer ein elementarer Bestandteil einer guten schulischen Ausbildung der Jugendlichen.

Denn es gibt sicher Themen die, nicht so schwer sind und man auch sehr gut in selbständiger Gruppenarbeit lösen kann – und auch die Jugendlichen lösen lassen sollte – um den Jugendlichen eigenständiges Arbeiten sehr früh zu lernen. Denn Selbstständigkeit ist heutzutage für jeden Arbeitgeber ein extrem wichtiger Gesichtspunkt bei der Ausbildung und auch im späteren Berufsleben.

Um auf das Thema Gruppenarbeit zurückzukommen, wäre meine Empfehlung und vielleicht ein geeigneter Mittelweg, die Schüler mehr in Gruppen, Aufgaben lösen zu lassen. Auch aus dem Gesichtspunkt, da es Teambuildingmaßnahmen sind, die eine Klassengemeinschaft durchaus positiv fördern können, und auch etwas schwächere Schüler, von den vermeintlich besseren mitgezogen werden können und auch sollen.

Soziale Medien:

Ein weiteres sehr wichtiges Thema, was heute unausweichlich mehr ist sind die sozialen Medien. Es wird meiner Meinung nach in den nächsten Jahren einen Umbruch im Lehrplan geben und vor allem in der Art und Weise wie man den Schülern demnächst Stoff vermitteln wird.

In ein paar Jahren könnte ich mir sehr gut vorstellen, dass jeder Schüler sein eigenes Tablett hat um dort dann die Arbeitsblätter und Schulaufgaben vom Lehrer zu bekommen. Auch das, wenn dies eingeführt werden sollte, wird eine große Herausforderung für die Schüler aber auch für die Lehrer.

Auch solche Maßnahmen würden dazu beitragen, dass Schüler selbständiger und vielleicht mehr Spaß am lernen entwickeln. Denn die Generationen in der jetzigen Zeit wachsen alle mit Smart TVs, Smartphone, Tablett usw. auf.

Abschluß Fazit:

Zum Abschluss möchte ich nochmal erwähnen, dass dieses Projekt „Lernen ohne Lehrer“ aktuell noch zu durchdacht ist und aktuell nicht umsetzbar. Diejenigen die diese Lernmethode fördern wollen, müssten ein gut durchdachtes Konzept vorlegen.

Ab welcher Klassenstufe soll so gelernt werden?

Wie kommen die Schüler an die Materialien?

Woher wissen die Schüler was aktuell zu lernen ist?

Diese drei Fragen spiegeln für mich wider, dass dieses Konzept vielleicht vom Ansatz her eine interessante Idee sein mag, jedoch in keinsterweise bisher noch richtig durchgedacht wurde.

Ich finde, dass wir froh sein können gut ausgebildete Lehrkräfte für unsere Kinder zu haben, die ihnen außerhalb vom Elternhaus soziale Aspekte beibringen, denn ein Computer und ein Tablett kann mittlerweile sehr viel – doch soziale Werte vermitteln kann er bisher noch nicht.

Ich würde mir wünschen eine Diskussion mit Befürwortern dieses Projektes und auch mit Gegnern führen zu können, denn da kann man am Besten

herauslesen, was die Leute für Ängste und Bedenken haben – aber was es auch für positive Aspekte gibt, daher möchte ich nochmal betonen, dass ich es sehr schade finde, dass die Podiumsdiskussion nicht zustande gekommen ist.

Felix Lehfer

Projektarbeit bei Herrn Dr. Kührt